

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

für Mitteilungen aus dem Kreiskreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104.

N. 91

Samstag, den 5. August abends

28 Jahrgang 1916.

Locales.

* Die Eingabe an den Herrn Regierungs-Präsidenten, wegen besserer Versorgung von Cronberg mit Lebensmitteln durch den Kommunalverband liegt wieder im Geschäftslokal dieses Blattes zur Einzeichnung auf.

* Heute, am Todestage der hochseligen Kaiserin Friedrich, hat Herr Bürgermeister Müller-Mittler namens der Stadt einen Blumenkranz, mit Schleifen in den Stadtfarben, am Denkmal an der Johannis-Kirche niedergelegt.

* Selbstversorgung von Fleisch und Fett. Durch Erlass der zuständigen preussischen Ministerien vom 28. Juni 1916 ist festgelegt worden, daß auf die für den eigenen Bedarf gemästeten Schweine bei Ausbringung des Bedarfs für Heer, Marine und Zivilbevölkerung nicht zurückgegriffen werden soll. Dadurch ist vielen Haushaltungen die Möglichkeit gegeben, selbst für ihren Hausbedarf zu sorgen, sich in der Fleischversorgung unabhängig zu machen und bezüglich des eigenen Bedarfs den großen Markt zu entlasten. Bei der großen Bedeutung der hauswirtschaftlichen Selbstversorgung kann nicht dringend genug auf die Aufstellung von Ferkeln oder Läufer Schweinen zur Selbstmast hingewiesen werden, zumal die Ferkelpreise augenblicklich verhältnismäßig niedrig sind und durch die ausgiebige Verwendung von Gemüse im Haushalte nicht unbeträchtliche Abfälle gewonnen werden, die sich vorzüglich zu Schweinesutter eignen. Das zur Mast nötige Futter soll in der Hauptsache aus Küchenabfällen genommen werden. Jede Familie hat einen größeren Bekanntenkreis, der die Haushaltsabfälle nicht selbst verwerten wird. Gegen Inanspruchstellung einer Wurst oder eines Stückes Fleisch werden diese Familien gerne bereit sein, ihre Abfälle für den gedachten Zweck zur Verfügung zu stellen, auch könnten die Abfälle von Gasthäusern, Kantinenbetrieben usw. gepachtet werden. Das dann noch übrig bleibende wenige notwendige Kraftfutter, Schrot, Kleie, Futtermehl usw. können die Kommunen anweisen. Wo es angängig ist, könnten sich auch zwei oder mehrere Familien zur Mast eines Schweines zusammentun und nachher gemeinschaftlich schlachten. Wer also irgendwie die Möglichkeit hat, ein Mager Schwein aufzustellen, besinne sich nicht lange, er erweist sich selbst den besten Dienst und entlastet den allgemeinen Fleischmarkt.

* Theater. „Jägerblut“ von dem oberbayerischen Schriftsteller Rauchenegger ist eines der schönsten und humorvollsten Volksstücke, die aus seiner Feder hervorgegangen sind. In diesem Werke wird sich namentlich Herr Martin Rappemacher als „Jägerl“ in seiner natürlichen Komit zeigen. Für unsere Kleinen kommt nachmittags 4 Uhr „Hänsel und Gretel“, Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten zur Aufführung. Da dies jedenfalls die letzte Kindervorstellung ist, welche in dieser Spielzeit stattfindet, so ist sicher auf einen recht zahlreichen Besuch zu zählen.

* Morgen Sonntag ist Gottesdienst in der katholischen Kirche zu Schönberg. Er beginnt um 10 Uhr vormittags.

* Durchlaunen! Als vor längerer Zeit in den Blättern auf die Bedeutung des Rauens beim Essen aufmerksam gemacht wurde, lachte man viel-

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 5. August 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Wie nachträglich bekannt wird, haben sich die gestern berichteten Kämpfe nördlich der Somme auf breiter Front und gegen starke englische Kräfte abgespielt. Sie dauerten zumteil tagsüber noch an. In diesem Abschnitt, von nördlich Ovillers bis zum Fouron-Walde, vorbrechende Engländer sind unter großen Verlusten für sie, an einzelnen Stellen nach hartnäckigem Nahkampf, zurückgewiesen. Neue Kämpfe sind heute bei Pozieres im Gange. Ein französischer Teilvorstoß wurde nachmittags südlich von Maurepas abgeschlagen.

Im Aisne-Gebiet machte der Feind zahlreiche Patrouillen-Unternehmungen, die überall erfolglos blieben.

Rechts der Maas wurden bei unseren gestrigen Gegenangriffen im Abschnitt von Fleury 468 Gefangene von vier verschiedenen Divisionen gemacht. In der Gegend des Wertes Thiaumont entwickelten sich von Neuem erbitterte Kämpfe.

Im Sommegebiet wurden zwei feindliche Doppeldächer im Luftkampf abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generaleldmarschalls von Hindenburg

Uebergangsversuche der Russen über die Düna bei Dneten wurden vereitelt. Die Zahl der bei Rudka—Mirnsta eingebrachten Gefangenen ist auf 561 gestiegen.

Am Sereth, nordwestlich von Zalosce, wurden mehrfach feindliche Angriffe abgewiesen; bei Ratysce über den Sereth vorgedrungene russische Abteilungen mußten im Gegenstoß wieder weichen. Bei Niedzygora und Czystopady hielt sich der Gegner noch auf dem Südufer.

Front des feldmarschall-Leutnant Erzherzog Karl.

In den erfolgreichen Karpathen-Kämpfen wurden bisher 325 Russen gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

sach; denn damals spürte kaum jemand im Essen etwas vom Krieg. Heute ist die Lage anders. Obwohl unsere Nahrungsmittel ausreichen, sind sie doch so knapp, daß es kaum eine Familie geben kann, die vom Krieg nichts merkt. Um so wichtiger ist nunmehr die Beachtung jenes guten Rates, die Speisen möglichst ausgiebig zu kauen. Das gute Kauen bewirkt, daß die Speisen besser ausgenützt und kleinere Mengen benötigt werden, und daß Magen und Herz weniger belastet sind und Gesundheit und Wohlbefinden gefördert werden. Von verschiedenen Seiten wurde auf das „Fleischern“ aufmerksam gemacht und es wurde u. a. angeraten, wenn man sich an richtiges Kauen gewöhnen will, im Anfang zu zählen. Auf diese Weise wird ungefähr ein Drittel der Speisen gespart und die gesunde Verdauung gefördert. Wir weisen bei dieser Gelegenheit auch auf das im Verlage der „Badenia“ (Karlsruhe) erschienene Büchlein „Fünf Radikalmittel“ von Pfarrer Lehmann hin, das sich des Verdienstes rühmen darf, in vollstündlicher Weise auf die Bedeutung einer vernünftigen gesunden Lebensweise in diesem Krieg, darunter auch das richtige Kauen, aufmerksam gemacht zu haben.

* **Brachland.** Durch eine Bundesratsverordnung hatten die unteren Verwaltungsbehörden das Recht erhalten, im Interesse der Nahrungsmittelproduktion auf Antrag der Kommunalverbände brachliegende Ländereien ihren Eigentümern zu entziehen und die Bewirtschaftung den Kommunalverbänden zu übertragen. Da die beim Erlaß der ersten Verordnung maßgebenden Gründe weiterbestehen, ordnet eine neue Bekanntmachung des Bundesrats die weitere Erstreckung der Geltungsräume bis zum 31. Dezember 1917 an.

* **Zur Nachahmung empfohlen.** Auf eigenartige Weise verquidete letzthin ein sächsischer Bauer die Wahrung des Interesses seines Besitzstandes mit einem Appell an das patriotische Gewissen seiner Zeitgenossen. Er ließ nämlich an seiner Wiese folgende Warnungstafel anbringen: „Wer in die Wiese läuft, zertritt Fleisch und Butter und unterstützt den Feind. Er wird gepöndelt und bestraft, entweder sofort mit ungebrannter Holzasche oder durch Anzeige und Buße von 3 Mark fürs Rote Kreuz. Bei Felddiebstahl erfolgt Strafantrag. Wer Hunde in die Wiese laufen läßt, wird gleichfalls geahndet.“ Eine ähnliche Warnungstafel sollte heuer in jedem Felde stehen, denn wahrhaftig, wer dieses Jahr auch nur einen Halm abnickt und ein Wiesensäckchen zertrampelt, veründigt sich an den heiligsten Gütern seines Volkes und nützt unsern Feinden.

* **Morgensuppen.** Der Kriegsausbruch für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel teilt zu der von ihm unlängst ausgegangenen Mitteilung über die Bereitung von Morgensuppen mit, daß die Herstellung der als Ersatz für den mangelnden Kaffee in Betracht kommenden Suppenwürfel eine Verzögerung erlitten hat und diese infolgedessen zur Zeit noch nicht in der angeforderten Menge dem Verbrauch zur Verfügung gestellt werden können. Das Fehlen dieser nahrhaften Suppen wird in der jetzigen Jahreszeit zweifellos nicht so sehr empfunden werden, da gerade zur Sommerzeit der Bedarf an warmen, fetthaltigen Speisen nicht so dringlich ist, andererseits gerade die Sommer- und Herbstmonate wertvolle Nahrungsmittel in reichlicher Menge wieder auf den Markt bringen. Kartoffelsuppen, Gemüsegerichte und Obstsuppen können jetzt an die Stelle der knapp vorhandenen Nahrungsmittel treten und auch die zur Zeit noch fehlenden Suppen ersetzen. Ein reichlicher Gemüse- und Obstverbrauch ist nicht nur aus diesem Grunde zu empfehlen, sondern sogar durchaus wünschenswert, damit die leichtverderblichen, zum Teil nicht zur Aufbewahrung geeigneten Früchte nicht zu Grunde gehen und mit ihnen zugleich hohe Nährwerte verloren werden.

* **Das Schwert statt der Feder.** Der Verleger des in Thurnau erscheinenden „Fränkischen Landboten“ wurde zum Kriegsdienst eingezogen, was ihm Veranlassung gab, folgende für sich sprechende Erklärung abzugeben: „Mit Ausgabe der heutigen Nummer schließt die Vierteljahrsbestellung auf unsere Zeitung ab und der „Fränkische Landbote“ stellt vorläufig sein Erscheinen ein. Das Vaterland ruft! Der Krieg zwingt uns, die Feder mit dem Schwert zu vertauschen. Trifft uns dieser Schlag auch geschäftlich sehr schwer, und müssen wir Geschäft und Familie dahinten lassen, persönlich folgen wir dem Rufe zu den Waffen ebenso gerne, wie Millionen von deutschen Brüdern und Kameraden es schon vor uns getan haben — ja, wir betrachten die Einberufung zum Heere gewissermaßen als Befreiung von einem Zwangsjoch. Denn

gegenwärtig Zeitungs Herausgeber sein, ist kein leichter Kriegsdienst. Fesseln und Fußseisen auf allen Seiten, der Scherereien und Pladereien kein Ende. Die Existenz der allermeisten kleineren und mittleren Zeitungen ist kein Leben mehr, es ist ein bloßes Vegetieren, ein glänzendes Elend! Und der Verleger muß tief in den Beutel greifen, wenn er durchhalten will. So legen wir denn heute die nervenzerrüttende Arbeit unseres Berufes nieder und greifen zum Kriegshandwerk. Ein eisernes Muß!“

* **Sammelt die Früchte des Weißdorns.** Die „Kriegsgesellschaft für Kaffeerst“ gibt bekannt: „Im vaterländischen Interesse sollen die Früchte des Weißdorns in diesem Jahre gesammelt werden und unter Kontrolle der Regierung zu einem Kaffeeersatzmittel nach besonderem Verfahren verwertet werden. Die Regierung hat zu diesem Zweck die gemeinnützige Kriegsgesellschaft für Kaffeerst in Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55, gegründet. Die Bevölkerung, Erwachsene sowie Kinder, sind aufgefordert, die reifen Früchte des Weißdorns zu sammeln, sie in einem luftigen Raum im ausgebreiteten Zustande einige Tage zu trocknen und alsdann gegen Empfangnahme von 20 Pfennig Sammellohn für das Kilo luftgetrockneter Früchte an die von der Ortsbehörde bestimmte Stelle abzuliefern. Der Weißdorn kommt in allen Gegenden Deutschlands vor. Er wächst wild, insbesondere in Laubwäldern an Wegen und Dämmen. Seine rundlichen, im reifen Zustande roten Früchte, auch Mehlbeeren genannt, sind dadurch von anderen zu unterscheiden, daß sie einen sehr harten großen Kern enthalten. Es sind nur reife Früchte zu sammeln. Die Früchte sind vor der Ablieferung von Blättern, Stengeln und Ästen zu befreien.“

Erntehilfe.

Bei der Wichtigkeit, die die rechtzeitige und rasche Einbringung der Ernte jetzt für uns hat, ist Bereitstellung der notwendigen Erntehilfskräfte in diesem Jahre von besonderer Bedeutung. Kriegsgefangene haben wir gewiß, aber nicht zu allen Dingen sind sie zu gebrauchen. Es wird also gut sein, auch an Erntehilfe aus dem eigenen Lande zu denken. Viel kann schon geleistet werden durch gegenseitige Aushilfe der Besitzer. In manchen Bauerngegenden hat schon zu Friedenszeiten bei bestimmten Arbeiten eine Art Gemeinheitsarbeit sich herausgebildet, so z. B. beim Ausdreschen des Getreides, wobei die sämtlichen Arbeitskräfte benachbarter Höfe zusammengelegt wurden und gemeinsam die Maschinen und den Ausbruch in den einzelnen Höfen der Reihe nach besorgten. Auch sonst war auf dem Lande nachbarliche Hilfe. z. B. Aushilfe mit Gespannen und Maschinen, noch recht häufig. Wenn die Sache recht in die Hand genommen wird, wird es sich leicht machen lassen. Eine ganze Reihe von Industrien ist weniger beschäftigt, andere liegen vielleicht ganz still. Da gibt es Arbeitslose, Männer und Frauen. Von ihnen sind sicher manche bereit, in der Erntearbeit mitzuschaffen und damit eine Besserung des Auskommens zu erlangen. Im Vorjahre und auch bei der diesjährigen Bestellungsarbeit hat man, wie eine Erhebung hierüber feststellte, in manchen Gegenden recht gute Erfahrungen mit solchen städtischen Helfern gemacht. Notwendig wäre natürlich, daß für Unterkunft und Verpflegung entsprechend gesorgt ist. Auch Fahrpreismäßigungen für die Reise werden sich nicht umgehen lassen. Die zuständigen Stellen werden sicher geneigt sein, diesbezüglichen Wünschen entgegenzukommen.

Ämtliche Bekanntmachung

Die Stadt hat

„sterilisierte Vollmilch“

(ungezuckert)

bezogen und ist solche in den Geschäften von:

Eduard Bonn
Ludwig Anthes,
Schade & Füllgrabe
Ad. Dingeldein Witwe

je Dose 80 Pfennige erhältlich.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Heute Samstag

nachmittag von 7 bis 9 Uhr werden in der Zehntenscheune

: Nene Speisekartoffeln :

verkauft. Der Preis beträgt für das Pfund 13 Pfg. Die Kartoffelbezugsarten sind mitzubringen. Cronberg, den 5. 8. 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Die Stadt hat noch etwas

Maisgriech

abzugeben. Derselbe ist bei Kaufmann Ludwig Anthes erhältlich.

Cronberg, den 5. 8. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Steuern für das Vierteljahr Juli-September sind in der ersten Hälfte dieses Monats fällig und müssen spätestens bis zum 15. in den Kassenstunden von 8¹/₂ bis 12 Uhr vormittags zur Einzahlung kommen.

Die Jagdpachtanteile für 1915 können in der Zeit vom 7. ds. Ms. während der Kassenstunden in Empfang genommen werden. Die Stadtkasse.

Ueber die Dauer der Begliederung der zum Heeresdienst eingezogenen Tierärzte Herrn Lederhose in Königstein und Herrn Schlachthofdirektor Lust in Bad Homburg v. d. H. hat sich auf unsere Anfrage hin der Herr Kreistierarzt Schlichte in Usingen bereit erklärt, auf jeweiligen Anruf nach Cronberg zu kommen. (Tel. Nr. 10.)

Cronberg, den 4. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Es wird wiederholt dringend darum ersucht die rückständigen Zahlungen für Kartoffeln ungekaut zu erledigen, bei Vermeidung kostenpflichtiger zwangsweiser Einziehung. In besonderen Ausnahmefällen bleibt die Vereinbarung einer ratenweisen Abzahlung, die bis spätestens 1. Oktober 1916 getilgt sein muß, vorbehalten, wozu ein beim Bürgermeister zu stellender Antrag erforderlich ist. In unbegründeten Weigerungsfällen kann der künftige Ausschuß vom Kartoffelbezug verfügt werden.

Cronberg, den 2. 8. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Für den Feldschutz haben wir folgende Ehrenfeldhüter bestellt:

1. Wagner Heinrich Krieger
2. Dreher Adam Heinrich
3. Landwirt Wilhelm Berg
4. Händler Peter Mang
5. Erdbeerzüchter Philipp Braubach
6. Landwirt Gottfried Wilh. Weidmann
7. Landwirt Bernhard Weigand
8. Landwirt Philipp Leonhard Kunz
9. Landwirt Heinrich Wehrheim
10. Landwirt Wilhelm Zubrod.

Die Genannten haben die Rechte und Pflichten eines Beamten.

Cronberg, den 2. 8. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Kriegsgefangene auf landwirtschaftlichen Arbeitskommandos, welche nach dem 15. Juli 1916 ohne Begleitung und ohne eine Blechmarke mit aufgeprägtem Namen des Unterkunftsortes oder mit einer anderen Marke als dem Namen der Gemarkung, in welcher die Begegnung erfolgt, angetroffen werden, sind ohne weiteres von jedermann bei der nächsten Polizeibehörde zu melden und von sämtlichen Militärpersonen und Sicherheitsorganen festzunehmen.

Cronberg, den 14. 7. 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Juli 1916.

Nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Ergänzungsteuer, treten vom 1. April 1916 ab bei allen Einkommensteuerverpflichtigten mit Einkommen von mehr als 2400 Mark und bei allen Ergänzungsteuerverpflichtigten an die Stelle der durch das Gesetz vom 26. Mai bestimmten Steuerzuschläge die nachstehend angegebenen erhöhten Zuschläge:

I. bei der Einkommensteuer

a. für die Einkommensteuerverpflichtigten

b. für die Einkommensteuerverpflichtigten

in den Einkommensteuerebenen von mehr als

2400—3000 M.	15 Proz.	8 Proz.
3000—3900 M.	25 Proz.	12 Proz.
3900—5000 M.	25 Proz.	16 Proz.
5000—6500 M.	30 Proz.	20 Proz.
6500—8000 M.	40 Proz.	25 Proz.
8000—9500 M.	50 Proz.	30 Proz.
9500—12500 M.	60 Proz.	35 Proz.
12500—15500 M.	70 Proz.	40 Proz.
15500—18500 M.	80 Proz.	45 Proz.
18500—21500 M.	90 Proz.	50 Proz.
21500—24500 M.	90 Proz.	55 Proz.
24500—27500 M.	100 Proz.	60 Proz.
27500—30500 M.	110 Proz.	65 Proz.
30500—35000 M.	120 Proz.	70 Proz.
35000—40000 M.	130 Proz.	75 Proz.
40000—45000 M.	140 Proz.	80 Proz.
45000—50000 M.	140 Proz.	85 Proz.
50000—60000 M.	150 Proz.	90 Proz.
60000—70000 M.	150 Proz.	95 Proz.
70000—80000 M.	160 Proz.	100 Proz.

II. bei der Ergänzungsteuer:

50 Prozent der zu entrichtenden Steuer.

Bei Bemessung der nach dem Maßstabe der Einkommensteuer an kommunale oder andere öffentliche Verbände zu entrichtenden Abgaben bleiben die Steuerzuschläge außer Betracht.

Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung der Steuerzuschläge gleichzeitig mit der Erhebung der veranlagten Einkommen- und Ergänzungsteuerbeträge erfolgen wird.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission
J. V. Konrad Ritter.

Die Besitzer der nach § 4 der Bekanntmachung Stellv. General-Kommandos 18. Armee-Korps vom 12. 7. 1916 betr. Beschlagnahme der Fahrradbesitzerungen ersuchen wir, auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamts möglichst bald die Zahl der Decken und Schläuche anzugeben, die sie abzuliefern bereit sind, um danach den Termin für deren Abnahme bestimmen zu können.

Wir nehmen bestimmt an, daß die Ablieferung der nicht weiter zugelassenen Fahrraddecken usw. bis zum 15. September d. J. erfolgen wird, sodas deren Enteignung nicht mehr notwendig ist.

Cronberg, den 1. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Freiwillige Beiträge für die Unterbringung erholungsbedürftiger entlassener Kriegsteilnehmer in Cronberger Gasthöfen werden an der Stadtkasse jeder Zeit gerne entgegengenommen.

Der örtliche Vertrauensmann:
Müller-Mittler Bürgermeister.



Amflicher Tagesbericht von 4. August

Westlicher Kriegsschauplatz

Der Artilleriekampf erreichte nördlich des Ancre-Baches wieder große Stärke, er wurde zwischen Ancre und Somme mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. Kräftige feindliche Angriffe sind nördlich von Oivillers, südwestlich von Guillemont und nördlich des Gehöftes Monacu abgewiesen. Südlich der Somme scheiterte nachts ein Angriff des Gegners bei Barleux.

Den Franzosen gelang es gestern abend, sich in den Besitz unserer Stellung am Dorfe Fleury u. südl. des Wertes Thiaumont zu setzen. Unser heute morgen einsetzenden Gegenangriffe brachten uns wieder in den vollen Besitz des Dorfes Fleury und der Gräben westlich und nordwestlich dieses Ortes. Feindliche Angriffe nordwestlich des Wertes Thiaumont und gegen unsere Stellungen am Chapitre- und Berg-Walde wurden gestern Abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus starken Kräften geführten französischen Angriff war.

Leutnant Mulzer setzte im Luftkampf bei Lens seinen 9., Leutnant Frankl vorgestern bei Beaumont seinen 6., Gegner außer Gefecht. Ferner wurde ein feindlicher Doppeldecker gestern bei Peronne, ferner zwei weitere wie nachträglich ist am 1. August südwestlich von Arras und bei Lihons von unseren Fliegern abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindliches Flugzeug bei Berles-au-Bois (südwestlich von Arras) und bei Namur heruntergeholt, letzteres aus einem Geschwader, das Namur mit geringem Sachschaden angegriffen hatte.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Nordwestlich von Pastavy zwangen wir durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgeschobener Gräben und wiesen in der Gegend von Spigla (zwischen Nachod- und Wisniew-Sees) Vorstöße gegen unsere Feldwachstellungen ab.

Am Serwetsch östlich von Gorodischtsche und an der Schtschara, südwestlich von Baranowitschi lebhafteste Handgranaten-Kämpfe.

Bei Lubieszow scheiterten abermals starke feindliche Angriffe. Im Abschnitt Sitowicz—Wielid entspannen sich heftige Kämpfe, in deren Verlauf der Gegner in das Dorf Rudka—Mirynsta und den anschließenden Linien eindrang. Im Gegenstoß gewannen deutsche und öster.-ungar. Bataillone, sowie Teile der polnischen Legion den verlorenen Boden restlos zurück. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinen-Gewehre und wiesen erneute russische Angriffe glatt ab.

Weiter südlich, sowie bei Ostrow, in der Gegend östlich von Swininchy, kamen feindliche Unternehmungen in unserem Feuer nicht über die ersten Ansätze hinaus.

Front des feldmarschall-Leutnant Erzherzog Karl.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer keine besonderen Ereignisse.

In den Karpathen, in Gegend des Kopilas, gewannen deutsche Truppen Boden.

Balkan-Kriegsschauplatz

Vor den Stellungen südlich von Bitoly fanden für die bulgarischen Vorposten erfolgreiche Gefechte mit serbischen Abteilungen statt.

Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti 3% Zinsen

Sparkassen-Conti 3 1/2% "

Darlehen-Conti 4% "

(mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwochs und Freitag von 2—4 Uhr

Donnerstags von 2—3 Uhr.

Tagelöhner für ständig gesucht.

J. A. Kunz, Kohlenhandlung.

Jugendwehr

Montag Abend 8.30 Uhr:
Wiederbeginn der Übungen
daher vollzähliges Antreten
nötig.

Anton HAPPEL

appr. Kammerjäger

Oberursel

Marktplatz 2 Telephon 56
empfiehlt sich zur

Vertilgung von sämtlichem

Ungeziefer wie: Ratten,
Mäuse, Wanzen,
Käfer usw.

Uebernahme ganzer Häuser
im Abonnement.

Sommer-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Kappenmacher
Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.
Sonntag, den 6. August 1916, abends 8.30 Uhr
Kassenöffnung 7 Uhr
im Saale des Hotel Schützenhof
Am Klavier: Herr Hardeder.

Jägerblut.

Vollstück in 4 Akten von R. Rauchenegger.

Personen:

Bangerl	M. Kappenmacher
Der Förster	A. Lehmann
Frau Försterin	Frau Dir. A. Kappenmacher
Hias	Richard Kröber
Paul	Wili Herrling
Nazi	Kleine Paul
Wirt	Adolf Lehmann
Wirtin	Anna Treu
Loni	Wili Kappenmacher
Wab'n	Greta Peruari

Bauern, Bäuerinnen

Mit der heutigen Aufführung des oberbayerischen Vollstückes „Jägerblut“ von Rauchenegger, bringe ich Abwechslung in meinen Spielplan und hoffe auf einen recht zahlreichen Besuch. Die Direktion.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und Schützenhof: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M. Militär an der Kasse halbe Preise.

Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung
Hänsel und Gretel. Kinderkomödie mit Gesang u. Tanz in 3 Akten.

Karten sind nur an der Kasse zu haben: Sperrst. 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg. Kassenöffnung 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.



Schützengesellschaft
Cronberg.

Sonntag, 6. d., von 4 Uhr ab

❖ Schießen ❖

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie beim Todesfalle und Begräbnis unseres lieben, guten, treubeforgten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Herrn Georg Chr. Dittmann

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen für die aufmerksame ärztliche Behandlung, sowie den Schwestern Alma und Anna für die liebevolle Pflege, dem Herrn Pfarrer Abmann für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gärtnerverein Wellingtonia und für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden auf diesem Wege unsern

innigsten Dank.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Babette Dittmann, geb. Schobert.

Cronberg, den 5. August 1916.

ZIGARETTEN

Meiner verehrl. Kundschaft offeriere, solange Vorrat reicht, Geschenkkästchen ^{eigene Füllung}

Zigarren zu 10, 12, 20, 25, 50 100 Stück von 85 Pfg. je 10 Stück verpackt an bis zu den feinsten Marken zu 10, 12, 15, 20, 25, 30, 50, 60 Pfennig das Stück.

Hochachtend

Christian Lohmann.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Eine große und kleine
2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres
Schönberg, Hauptstraße 11.

Junges Mädchen

zum Alleinleben für sofort
gesucht

Zu melden Sonntag vormittag
zwischen 10 und 12 Uhr.

Frankfurterstraße 25.

Drei Zimmer:

Wohnung

mit etwas Land sofort billig zu
vermieten. Näheres Geschäftsst.

Zwei-Zimmer:

Wohnung

mit schöner Aussicht zu vermieten.
Gasthaus „Drei Ritter“.

Schöne
2 od. 3 Zimmerwohnung

sofort gesucht. Näh. Geschäftsst.

Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort
angekauft; auch alle Geschäfts-
und Familienpapiere, auf Wunsch
unter Plomben-Verschluss.
Näheres Geschäftsstelle.

Pension Villa Elisa

Cronberg Schönberg
Wiesengau 28.

Schön behagl. möbl. Zimmer
auf Tage, Wochen und Monate
Bad u. elektr. Licht im Hause.
Schöner schattiger Garten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines guten Vaters, unseres treubeforgten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Philipp Flach

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekann-
ten unseren

herzlichen Dank.

Besonders danken wir für die vielen Kranz- und
Blumenspenden.

Schönberg, Cronberg, Frankfurt, Rödelheim,
Neu-Isenburg, Würzen i. S., den 5. August 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Frau Katharina Flach, geb. Ried.

Wecks:

Einmachgläser

Sterilisierdosen in verschieden.
Größen

empfiehlt

Gg. Maschke, Hauptstraße
35 - 35.

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft
Hofuhrmacher Heinrich Lohmann